

TRAUER ERSCHLIESSEN

Die rote Socke in der Wäsche

CARING COMMUNITIES: Wie es gelingt, füreinander Sorge zu tragen

Eine Fortbildung zum aktuellen Thema CARING COMMUNITIES oder Sorge-Gemeinschaften. Wege zu einer neuen Sorgeskultur. Mit Inputs namhafter Expert:innen und Gespräche mit Praktiker:innen zum gemeinsamen Umgang und Unterstützung bei Trauer und Tod.

Intensivseminar am Sa, 22.04.2023 | 9.00 - 17.00 Uhr | Online über Zoom

TN-Gebühr: EUR 195,00

Das neue Konzept der CARING COMMUNITIES oder mitlebenden Sorge-Gemeinschaften erobert nun auch die deutschsprachige Welt. Ursprünglich in Australien entwickelt, wird es in Forschung und Lehre zu Palliativ Care in ganz Europa aufgegriffen und auch in Deutschland umgesetzt, u.a. in Köln.

Es geht darum, eine gelebte Sorgeskultur und Sorgegemeinschaften zu etablieren, die Freiwillige und Professionelle, Zivilgesellschaft und staatliche Institutionen verbindet - mit dem Ziel, ein lokal und zeitnah gut vernetztes Laien- und Nachbarschafts-Netzwerk zu schaffen. So dass wir uns gut um Menschen kümmern können, die gerade Unterstützung benötigen, nicht zuletzt im Fall von Trauer und Tod.

Durch die Organisationsform liegt der Akzent aber noch hauptsächlich auf der Zeit vor dem Tod. Doch die Hilfe bei Erledigungen im Todesfall ist nicht alles, es geht auch um Trauerbegleitung der Angehörigen vor und nach dem Tod. "Als mein Mann noch lebte, kamen alle", sagt eine Witwe: "Seit er tot ist, kommt niemand mehr."

Neben professioneller und psychologischer Unterstützung im Trauerfall und den Angeboten von Hospizvereinen und Selbsthilfegruppen, geht es hier um eine niederschwellige, aber verbindliche seelische und soziale Unterstützung im Alltag. Denn ein Trauerfall wirkt sich auch auf alle weiteren Bereiche des Lebens beim Betroffenen aus und betrifft im Schnitt mehrere Menschen: Wie eine rote Socke in der Wäsche, "färbt" ein Trauerfall ab auf das ganze Leben und die Umwelt.

Was ist also zu tun, um *Caring Communities* oder funktionierende Sorgegemeinschaften aufzubauen, worauf kommt es an? Expert:innen und Praktiker:innen, die Pionierarbeit auf dem Gebiet und zum Thema leisten, kommen in diesem ganztägigen Intensiv-Seminar zu Wort und mit uns ins Gespräch. **LEITUNG: Ruthmarijke Smeding**

Programm →

PROGRAMM

09.00 Ankommen, Begrüßung, Einführung

09.30 - 10.30

Dr. Peter Clement Lund (Dänemark, Univ. Aalborg) „Es genügt nicht, dass wir darüber singen“ (in Englisch, mit Simultan Übersetzung) - anschließend Fragen und Antworten

10.30 - 10.50 Pause

10.50 - 11.45

Karen Oehler, Geschäftsführerin Caring Communities (Köln): "Erfahrungen aus der Praxis" - anschließend Fragen und Antworten

12.00 - 12.30 Kleingruppen-Übung (in berufsgleichen Gruppen): Was kann *ich* damit anfangen?

12.30 - 12.45 Erste Sammlung im Plenum

12.45 - 13.30 Mittagspause

13.10 - 14.30

Orla Keegan, Irische Hospizgesellschaft (Dublin): „Inspiration in schwierigen Zeiten“ (in Englisch, mit Simultan Übersetzung) - anschließend Fragen und Antworten

14.30 - 15.15

Claudia Gattinger, Palliativ-Station am Klinikum der LMU, München: „Normales Arbeiten? Und die Trauer?“ - mit anschließend Fragen und Antworten

15.30 - 15.50 Pause

15.50 - 16.30

Dr. Ruthmarijke Smeding „Die Rote Socke in der Wäsche!“

16.30 - 17.00 Rückmeldungen im Plenum, Abrundung.

ANMELDUNG unter [Veranstaltungen Signup \(domberg-akademie.de\)](https://www.domberg-akademie.de/veranstaltungen)

Eine Veranstaltung der Domberg-Akademie in Kooperation mit dem Würde-Zentrum Frankfurt und der Christophorus Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit am Klinikum der LMU in Großhadern/München.

Verantwortlich: Dr. Karin Hutflötz KHutfloetz@domberg-akademie.de